



Faust II

Der zweite Teil ist völlig neu mit einer Hochgebirgslandschaft. Faust erwacht aus einer Art heilemdem Schlaf, erholt von einem mentalen Zusammenbruch. Es gibt einen Hauch von "erlebtem Schrecken", aber "der Vorwurf des Vorwurfs wird immer noch mit bitteren Pfeilen vorgehalten" in Faust's Seele, aber die Grundstimmung ist optimistisch. Der erste Akt Faust erscheint am kaiserlichen Hof in Begleitung von Mephisto. Mephisto schlüpft in die Rolle des Hofnarren und verspricht, den Kaiser vor dem Elend des Reiches zu retten, was sich in den Berichten des Kanzlers, des Armeemeisters, des Schatzmeisters und des Marschalls anhand von überall im Reich vergrabenen Schätzen zeigt. Bevor du das tust, willst du den Karneval feiern.

In der folgenden Maskenprozession erscheint eine Fülle mythologischer und allegorischer Figuren, darunter Plutus, dessen Maske Faust enthält, als Inkarnation des Reichtums. Er verteilt goldene Juwelen, die sich in summende Käfer, **Schmetterlinge** und Flammen verwandeln. Ebenso erweist sich das Gold in einer Truhe als ein kochendes heißes Metall, auf dem der Kaiser (in der Maske des großen Pan) seinen Bart und seine Kleidung entzündet. Fast die gesamte Kaiserpfalz steht in Flammen. In rechtzeitig greift Faust ein und löscht die Wut in einem magischen Moment. Weg. Die am näch

schulhilfen.com - Faust 2 Referat

sten Tag erfährt der Kaiser, dass alle ausstehenden Rechnungen bezahlt wurden, aber mit Papiergeld, "gedeckt" durch die de
s Landes ausgegrabene Schätze.

[dkpdf-button]

Auf Wunsch des Kaisers musste Faust die Archetypen der menschlichen Schönheit, Paris und Helena, beschwören. Mephisto kann im alten Reich nichts tun, aber er gibt Faust den Rat, zu den "Müttern" hinabzusteigen, um die alte Vision zu verwirklichen. Dort findet Faust ein magisches Stativ, mit dem er Helena und Paris für die Hofgesellschaft sichtbar machen kann. Als Helena Paris küsst und es sie umarmt, sie zu entführen, wird Faust eifersüchtig, will Helena zeichnen und zerstört die selbst geschaffene Fata Morgana. Faust fällt zu Boden und Mephisto trägt den sinnlosen Mann von der Straße. Stufe. Sekunde handeln
Ein ironischer Dialog zwischen Mephisto und dem zum Baccalaureus beförderten Studenten im alten Studienzimmer knüpft an die Studentenszene des ersten Teils an. Der ehemalige Famulus Wagner ist heute ein berühmter Professor, der im Labor an der Herstellung eines künstlichen Menschen, des Homunkulus, arbeitet. Wenn Mephisto erscheint, gelingt das Experiment, der Homunkulus (Ein Homunkulus ist eine Darstellung eines kleinen Menschen) beginnt in seinem Fläschchen zu sprechen. Als sich die Seitentür zur noch sinnlosen Faust

öffnet, rutscht das Fläschchen aus Wagners Händen. Der Homunkulus erkennt Faust's Sehnsucht nach dem Archetyp der griechischen Schönheit und führt Faust und Mephisto auf dem Zaubermantel zur "klassischen Walpurgisnacht". Jedes Jahr versammeln sich in den Pharsalfeldern griechische mythologische Figuren und griechische Naturphilosophen. Faust erwacht wieder zum Bewusstsein. Die Pfade der drei teilen sich nun: Während sich Mephisto im Reich der niederen Dämonen bewegt, stürzt sich Homunkulus auf der Suche nach seiner Inkarnation ins Meer, wo seine Glashülle auf dem Granatenwagen von Galatea zerbricht. Aber Faust, angeführt von Chiron, macht sich auf den Weg, um Helena im Hades zu bitten (Hades war der altgriechische chthonische Gott der Unterwelt, der schließlich seinen Namen annahm) aus Persephone (In der griechischen Mythologie ist Persephone, auch Kore oder Cora genannt, die Tochter von Zeus und der Erntegöttin Demeter und ist die Königin der Unterwelt) . Third Act Persephone hat Helena die Erlaubnis erteilt, ihre menschliche Form wieder aufzunehmen. Sie eilt zum Sparta-Palast, um zu sehen, wie er während ihrer Abwesenheit verwaltet wurde; sie soll auch ein Opfer auf Geheiß ihres Mannes Menelaos vorbereiten (in der griechischen Mythologie war Menelaos ein König von mykenischem Sparta, der Mann von Helena von Troja und eine zentrale Figur im Trojanischen Krieg). Hier konfrontiert Mephisto (Mephistopheles ist ein Dämon in der deutschen Folklore) sie in Gestalt des alten Dirigenten Phorkyas und beschuldigt sie ihrer nicht sehr virtuosen Lebensweise. Er überzeugt sie auch, dass Menelaos beabsichtigt, sie zu opfern. Er rät ihr, in das nördliche Bergtal zu fliehen, wo ausländische Ankömmlinge eine Festung unter einem edlen Führer gebaut haben. Helena folgt Mephisto. Helena wird vom Schlossherrn Faust empfangen, der als höfischer Ritter und als Geste der Begrüßung erscheint und die Turmwächterin Lynkeus, die ihre Ankunft nicht meldete, an ihre Zuständigkeit übergibt. Helena gibt dem Turm Leben und Freiheit; Faust überträgt seine Macht auf Helena. Sie entdeckt die der Antike unbekannteste Kunst des Reimens; das Gespräch über Reime bringt Faust und Helena näher zusammen. Die Szene wechselt von einem mittelalterlichen Innenhof zu einem arkadischen Hain. Die Kombination von Faust und Helena hat Euphorion hervorgebracht, einen schönen Jungen von heftiger Leidenschaft und dem Streben nach ungehemmter Freiheit. Er glaubt, dass er Flügel bekommt, sich vom höchsten Felsen wirft, einen Moment von den Gewändern in der Luft festgehalten wird und dann zu Tode fällt. Helena folgt ihrem Sohn in den Hades; Faust hält nur ihr antikes Gewand in den Händen, das sich in eine Wolke auflöst und ihn nach oben

trägt. Vierter Akt Faust ist in die Realität zurückgekehrt. Die Erinnerung an das, was er erlebt hat, mag in ihm weiterarbeiten, aber sein Streben geht jetzt in die praktische Arbeit im Hier und Jetzt. Er hat beschlossen, einen Deich zu bauen und Mephisto ist bereit, ihm zu helfen. Die Chancen sind gut: Der Kaiser, dessen Reich durch das Papiergeld komplett ins Chaos gestürzt wurde, läuft Gefahr, seine Macht an einen Gegenkaiser zu verlieren. Wenn Faust ihm hilft, wird der Kaiser seine Dankbarkeit zeigen, indem er ihn mit einem Stück Ufer beschenkt. Mit Wunderhelden, gepanzerten Geistern und dem Einsatz von Wassergeistern gelingt es Faust (Faust ist eine große Oper in fünf Akten von Charles Gounod zu einem französischen Libretto von Jules Barbier und Michel Carré aus Carrés Stück Faust et Marguerite, wiederum lose nach Johann Wolfgang von Goethes Faust, Teil Eins) und Mephisto, die feindliche Armee zu besiegen. Faust erhält **das Versprechen** des Kaisers. Fünfter Akt Philemon und Baucis beschreiben Faust's Werk: Das Meer wurde durch Dämme zurückgeworfen, eine blühende Landschaft entstand. Aber die Idylle täuscht: Die Landgewinnung wurde nicht richtig durchgeführt; außerdem sollen die Hütte und die kleine Kirche der beiden Alten einem Aussichtsturm weichen. Faust, heute hundert Jahre alt, ist zum großen Kaufmann und Gouverneur des von ihm kolonisierten Landes geworden. Aber Reichtum und Pracht sind wieder nur mit Hilfe des Teufels entstanden: Die Kanalbauten erforderten Menschenopfer, und Faust's Flotte wächst vor allem durch Piraterie. Faust, der durch das Läuten der Kirchenglocke gestört wird, gibt Mephisto den Befehl, die beiden alten Männer endlich umzusiedeln. Aber Mephisto (Mephisto ist eine fiktive Figur, ein Überbösewicht, der in amerikanischen Comicbüchern von Marvel Comics auftritt) führt diesen Befehl mit einer solchen Brutalität aus, dass am Ende beide ihr Leben aufgeben müssen und ihre Hütte und Kirche in Flammen aufgehen. Um Mitternacht erscheinen vier graue Frauen mit dem Rauch der Hütte: Mangel, Schuld, Elend und Trauer. Nur die Sorge erreicht Faust und raubt ihm das Augenlicht. Lemuren graben unter Mephisto's Aufsicht Faust's Grab. Aber der blinde Faust interpretiert die Geräusche als weitere Arbeit an seinem letzten großen Werk, der Entwässerung eines riesigen Sumpfgebietes. In einer Vision sagt Faust die Worte, die der Pakt verbietet: "Im Moment kann ich sagen: / Bleib, du bist so schön! Mit diesen Worten versinkt Faust (Johann Wolfgang von Goethes Faust ist ein tragisches Stück in zwei Teilen, die im Englischen üblicherweise als Faust, Teil Eins und Faust, Teil Zwei bekannt sind) in den Armen der Lemuren und stirbt. Der Höllendrache öffnet sich, die Teufel eilen, um Faust's

Seele zu holen; aber aus der Oberwelt tauchen himmlische Heerscharen auf, die Rosen singen und streuen, die Teufel vertreiben und Faust (Faust ist der Protagonist einer klassischen deutschen Legende) tragen. Eine letzte, mystisch-allegorische Szene zeigt die allmähliche Verklärung von Faust's Seele. Ich hoffe, es hat dir gefallen und geholfen. PS: Achten Sie nicht auf die wahrscheinlichen Rechtschreibfehler. Niemand ist perfekt, nicht jetzt,.....

Anzeige